

<b>Zeitschrift:</b>	Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg
<b>Herausgeber:</b>	Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles
<b>Band:</b>	92 (2003)
<b>Artikel:</b>	"Chaerophyllum temulum" L. und "Ch. aureum" L., zwei in der Stadt Freiburg seltene, aber seit langem einheimische Doldenblütler. Teil 6, botanische Spaziergänge um Freiburg im Üchtland
<b>Autor:</b>	Wattendorff, Joachim
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-308840">https://doi.org/10.5169/seals-308840</a>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ***Chaerophyllum temulum* L. und *Ch. aureum* L., zwei in der Stadt Freiburg seltene, aber seit langem einheimische Doldenblütler**

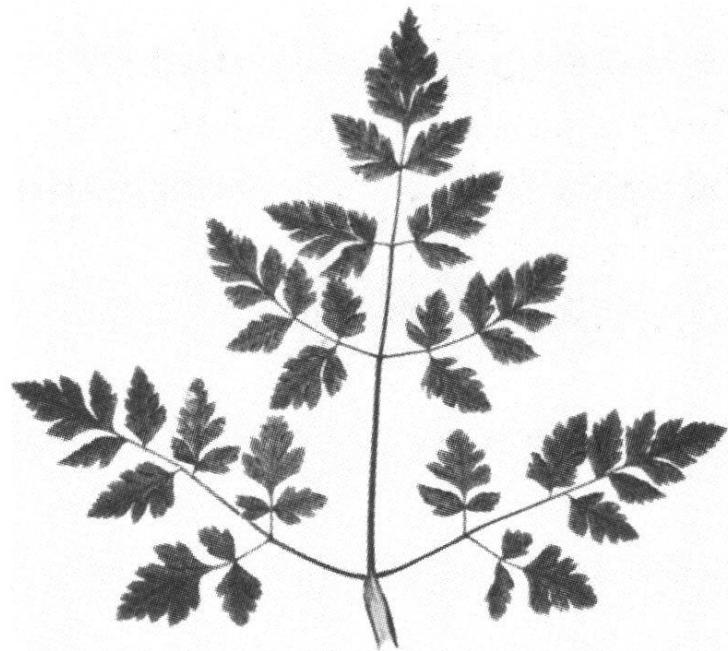
**(Botanische Spaziergänge um Freiburg im Üchtland, 6)**

JOACHIM WATTENDORFF  
Rue Pierre-Aeby 15,  
CH -1700 Freiburg /Schweiz

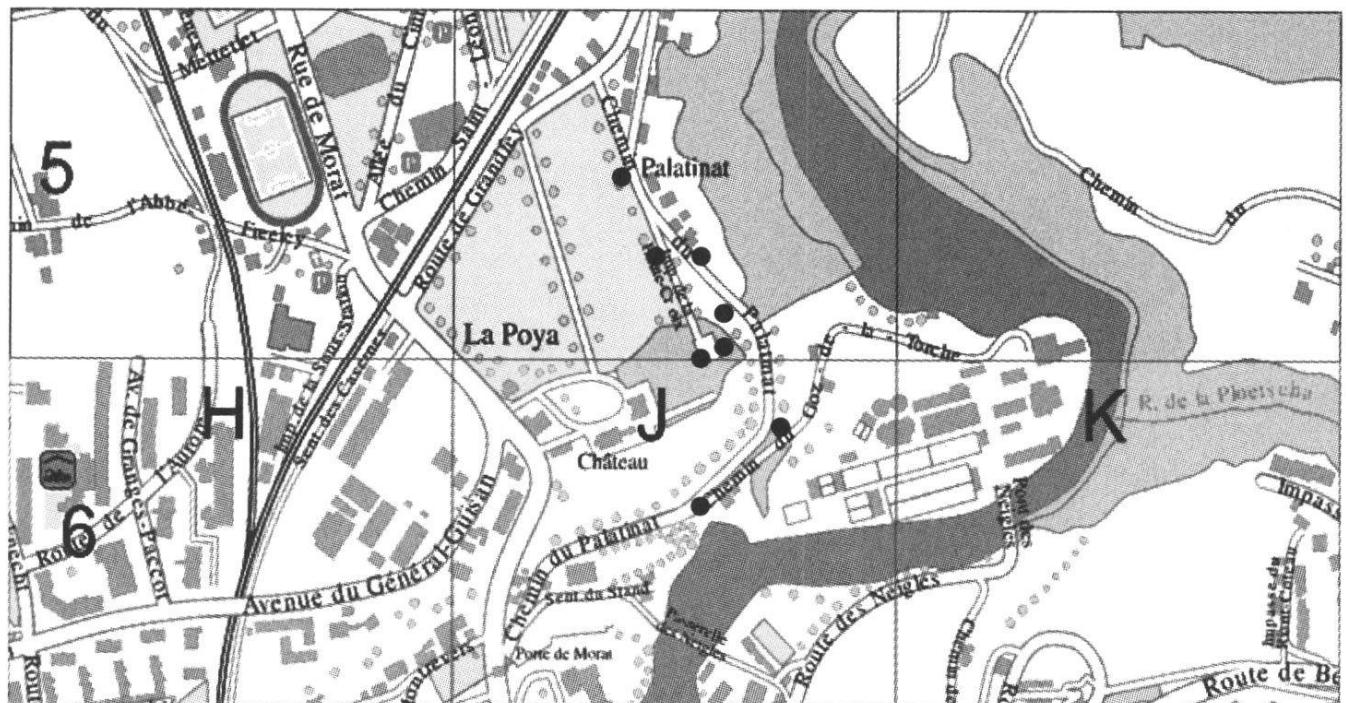
Eine Exkursion, die ich mit den Studenten der Universität seit Ende der sechziger Jahre regelmässig veranstaltete, führte vom Freiburger Murtentor durch das Palatinat nach Grandfey in den Buchenwald unter der Eisenbahnbrücke und in das auf dem anderen Ufer des Schiffenensees gelegene Grabenholz. Es wurden Listen der gefundenen Pflanzenarten ausgeteilt, so eine Liste vom 2. Juni 1973 und eine mit insgesamt 208 Arten vom 8. Juni 1974<sup>1</sup>. Beide enthalten den Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*) als Bestandteil der Hecken- und Gebüschevegetation im Palatinat (Figur 1). Im Lauf der Jahre haben Hunderte von Studierenden diese Liste bekommen, und die Art, die wegen der in ihr enthaltenen giftigen Polypine auch Taumel-Kerbel oder Betäubender Kälberkropf heisst, wurde ihnen vorgeführt und erklärt, ebenso wie Teilnehmern an Exkursionen der Freunde des Botanischen Gartens. Für die von mir bearbeitete Fläche 237 im Verbreitungsatlas (WELTEN und SUTTER 1982) wurde die Art u.a. aufgrund dieses Vorkommens angegeben.

Erstaunlicherweise wurde sie in einem „Recensement“ der Flora der Stadt Freiburg nicht gefunden (PURRO 1998), folglich auch in der neuen Stadtflora (PURRO und KOZLOWSKI 2003) nicht erwähnt. Nach erfolgloser weil oberflächlicher Suche im Jahre 2002 fand ich die Art am 20. Juni 2003 im Palatinat wieder. Dies wurde am 28. Juni für mehrere Exemplare fotografisch dokumentiert. Am 30. Juni habe ich Herrn Dr. G. KOZLOWSKI meinen Fund gezeigt. Beim Absuchen der näheren Umgebung haben wir etwa 50 Individuen gefunden, mit einem Häufigkeitszentrum bei „La Haute Croix“ (Figur 2). Nach der Rastereinteilung bei PURRO (1998) sind die

<sup>1</sup> Eine solche Liste ist beim Autor erhältlich.



**Figur 1:** Charakteristische Form eines unteren Stengelblatts von *Chaerophyllum temulum* mit den relativ stumpfen Blattzipfeln (halbe Originalgrösse).



**Figur 2:** Verbreitungskärtchen von *Chaerophyllum temulum* im Palatinat (Netzabstand = 500 m).

Quadranten H3, H4, I4 und I5 betroffen. Es ist möglich, dass im Goz de la Torche und der übrigen Umgebung weitere Pflanzen wachsen.

Für diese zweijährige Art ist der Fortbestand einer genügend grossen Population nötig, um dem Aussterben zu entgehen. Sie ist bedroht durch „Pflegemassnahmen“ am Rande des Strässchens und der Wege, die heute, durch Motorsensen begünstigt, intensiver ausfallen als vor 30 Jahren. Zudem wurde in den letzten Jahren der Strassenrand im oberen Teil durch gewiss gutgemeinte Anpflanzungen eines Anliegers gartenähnlich umgewandelt und dadurch unsere Art beeinträchtigt. Eine weitere extreme Bedrohung des Standortes besteht in der aktuellen Planung für die Poya-Brücke.

Der Hecken-Kälberkropf diente auch als Demonstrationsobjekt für den Unterschied zur Gattung *Anthriscus* (Wiesenkerbel und andere), bei dem die Früchte am schnabelförmig verdünnten Ende deutlich zehnrippig sind, während bei *Chaerophyllum* solche Rippen fehlen. Eine andere Art, der gelbfrüchtige Kälberkropf oder Goldkerbel (*Chaerophyllum aureum*), diente dem gleichen Zweck. Er wuchs in der Stadt am Rand des oberen Chemin Ritter am Zaun, kurz hinter der Abzweigung vom Chemin des Fougères, Ausgangspunkt für viele kleine Studentenexkursionen (Quadrant H13 im Raster von PURRO 1998). Durch Anlage eines Parkplatzes wurde er schon Jahre vor dem Bau der neuen Ingenieurschule ausgerottet. Diese ausdauernde Art ist in gewisser Weise noch leichter auszurotten als der zweijährige Hecken-Kälberkropf, da aus Samen nur selten neue erwachsene Pflanzen entstehen. Dennoch könnte eine Nachsuche in diesem Quadranten Erfolg versprechen, liegen doch die bisher angegebenen Quadranten (D8, F8) weit entfernt.

## Résumé

Deux espèces assez rares en ville de Fribourg du genre *Chaerophyllum* sont mentionnées. La première, *Ch. temulum* (Chérophylle enivrant), n'a pas été trouvée ni dans le recensement de PURRO (1998) ni dans sa Flore de la ville de Fribourg (2003). Et pourtant, cette espèce vit toujours au Palatinat, et cela probablement depuis longtemps. Elle est menacée par le „nettoyage“ des bords de chemin, rendu plus efficace aujourd'hui par les moto-faucheuses. Une autre menace pour sa petite aire de distribution est la planification actuelle pour le Pont de la Poya qui touche la „Haute Croix“ ou sa proximité. La deuxième espèce, *Ch. aureum* (Chérophylle doré), poussait autrefois au bord du début du Chemin Ritter, mais elle était extirpée bien avant la construction de la nouvelle Ecole d'Ingénieurs par la création de places de

parc. Cette station se trouve bien loin des deux autres stations connues jusqu'à présent.

## **Literatur**

PURRO, CH. 1998. Etude de la diversité floristique dans la commune de Fribourg (Suisse). Travail de diplôme. Université de Lausanne.

PURRO, CH., und G. KOZLOWSKI, 2003. Flore de la ville de Fribourg. 608 pp. Editions Universitaires, Fribourg Suisse.

WELTEN, M. und R. SUTTER, 1982. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. 2 Vol. Birkhäuser, Basel.